

Gastkommentar



Der Sommer ist da und mit ihm auch beinahe tropische Temperaturen. Wir Menschen suchen nach Abkühlung im Wasser oder

halten uns in klimatisierten Räumen auf. Aber nicht nur uns ist heiß, sondern auch Rehen, Hasen und anderen Wildtieren – und sie brauchen Abkühlung. Mit einigen Hilfsmitteln kann jeder Mann helfen. Eine Vogeltränke zum Beispiel ist Durstlöcher für Vögel und Insekten, aber auch Igel, Eichhörnchen, Mäuse oder Kröten bedienen sich am kühlen Nass.

Für Reh, Hase und Co. gibt's kein hitzefrei

In den letzten Wochen zeigt sich jedoch in ganz Europa, dass der Sommer nicht nur Urlaub, Ferien und viel Sonnenschein mit sich bringt, sondern auch Trockenheit und damit die erhöhte Gefahr der Waldbrände. In bewaldeten Gebieten und in der Nähe eines Waldrandes ist das Rauchen, die Entzündung von Feuer oder das Wegwerfen von brennenden und glimmenden Gegenständen sowie von Glasflaschen oder Scherben verboten. Denn diese Unachtsamkeiten können rasch am ausgetrockneten Boden und in den Sträuchern Feuer entfachen. Verstöße können mit Geldstrafen geahndet werden. Die Jägerinnen und Jäger des OÖ Landesjagdverbands sind daher jetzt in diesen Wochen besonders aktiv, um eventuelle Brandgefahren zu entschärfen.

**ÖR Sepp Brandmayr,
Landesjägermeister**

Die heimischen Wildtiere im Sommer

Die Abkühlungsstrategien der Wildtiere in der Sommerhitze

Weidmannsheil
Natur // Wildtiere // Umwelt



Eine Serie des Neuen Volksblatts in Zusammenarbeit mit dem OÖ. Landesjagdverband

Die heißeste Zeit des Jahres ist da und wir Menschen schwitzen und stöhnen unter der Hitze. Aber auch unsere Wildtiere leiden. Rehe, Hasen und Co. haben keine Schweißdrüsen und können nicht schwitzen. Daher müssen sie sich andere Abkühlungsmethoden suchen. Eine Strategie ist, während großer Hitze die Bewegungsaktivitäten zu verringern. Die Ausnahme bilden jedoch die Rehe während der Paarungszeit Mitte Juli bis Mitte August. So verfolgt der Rehbock seine Geiß auch in der größten Mittagshitze über Kilometer hinweg.

„Manchen macht Hitze weniger. Feldhasen, beispielsweise, sind Steppenbewohner und Hitze gewöhnt. Sie geben die überschüssige Körperwärme über ihre großen, gut durchbluteten Ohren ab“, weiß Wildbiologe Christopher Böck. Wildschweine suhlen sich in Schlammlöchern, denn Schlamm sorgt beim Verdunsten für angenehme Kühle und wehrt lästige Parasiten wie Mücken, Bremsen und Zecken ab. Hirsche baden in Seen und Flussläufen. Füchse hecheln, wodurch Speichel über die Zunge verdampft und den Körper abkühlt.

Auch den Vögeln ist heiß - helfen Sie bei Abkühlung

Auch Vögel hecheln, wenn ihnen unter ihrem Federkleid zu heiß wird. Außerdem suchen sie sich Wasserstellen um zu baden. „Den Vögeln kann jeder einzelne einfach helfen. So stellen zahlreiche Vogelfreunde zum Beispiel für die gefiederten Freunde in

ihren Gärten oder auf Balkonen Vogeltränken als Bade- und Trinkgelegenheit auf“, so Böck. Eine ganz eigene Abkühlmethode hat der Storch. Er beschmiert seine langen dünnen Beine mit seinem hellen Kot. Dieser verdunstet aufgrund der Sonneneinstrahlung und bewirkt Kühlung.

Rücksicht kann helfen

Für das heimische Wild, vor allem für Rehe, Fasane, Hirsche oder Wildschweine, sind schattige Plätze, wie unter Sträuchern, Bäumen oder in Hecken, lebensnotwendig. Die meisten Wildtiere gehen ihren Aktivitäten, wie der Suche nach Futter, während des Hochsommers erst nach, wenn es kühler ist. „Im Sommer appellieren wir Jäger besonders an die Freizeitnutzer. Bitte gönnen Sie den ohnedies gestressten und oftmals vor Hitze geschwächten Tieren Ruhe und meiden Sie den Wald in den frühen Morgen- und späten Abendstunden“, so Landesjägermeister Sepp Brandmayr, der die Menschen für ein achtsames Miteinander im Wald sensibilisieren möchte.

Neue Webseite

Auf der neuen Website www.fragen-zur-jagd.at eröffnet der OÖ Landesjagdverband interessante Einblicke in die Welt der Jägerinnen und Jäger sowie unserer heimischen Wälder und Wildtiere.



Das Aufsuchen von Schatten, den viele Wildtiere nutzen, bringt Kühlung. Egal ob im Wald oder der Schattseite in den Bergen, wie hier Rothirsche im Bastgeweih. Foto: OÖ. LJV/F. Fritsch